

Tausend und dreihundert Jahren, erst die Hälfte dieses Weges zurückgelegt haben!"

„Großer Gott!“ — riefen die Freunde wie aus einem Munde — „welche ungeheure Entfernung!“

„Und doch!“ — setzte der Meister hinzu — „verschwindet auch diese Entfernung wie ein Nichts gegen den Raum, der uns von den Fixsternen trennt. Einer derselben, der Sirius, ist von uns nahe an vier Billionen Meilen entfernt, und würden wir, mit den Flügeln der Gedanken, auch diesen erreichen können, so stünden die fernsten, von dem großen Astronomen Herschel beobachteten Sternensysteme doch noch 35,000 mal weiter von uns, als dieser Sirius.“

Der Meister blieb abermals stehen. Man war an der Thüre seines Gartens angekommen. Freundlich schüttelte er jedem seiner Jünger die Hand und sagte: „Lebt wohl, meine Freunde! Wir haben heute einen schönen Abend mit einander verlebt. Möge der Blick in die unendlichen Räume des Weltalls Euch auf die Ahnung der Größe desjenigen Geistes führen, der nicht nur unsere kleine Erde, sondern alle jene Millionen und Millionen Welten und Sonnen umfaßt, durchdringt, trägt und erhält, die in der Unendlichkeit ihre ungeheuren Bahnen ziehen, — jenes unerforschlichen Wesens, das wir Gott, das wir den Weltengeist nennen!“

Die nächtliche Unterredung hatte auf den kleinen Freundeskreis einen tiefen Eindruck gemacht. Schweigend trennte man sich und jeder ging, in Gedanken verloren, seiner Behausung zu. Dem jungen Dekonomen aber war es, als er so über das Feld dem Landgute entgegenschritt, auf welchem er wohnte, als sei er in eine ganz neue Welt versetzt.

„So mag es wohl einst den Menschen gewesen sein“ — sagte er vor sich hin — „als sie Amerika entdeckten. Und doch ist das nur ein einzelner Erdtheil, während sich mir heute eine Unermesslichkeit von Welten aufgethan hat. Wie? und wenn nun alle diese Welten belebt wären? Wenn es auch dort Wesen gebe, uns Menschen gleich oder doch ähnlich wie wir? — Und Gott, der Weltengeist, wie ihn der Meister so schön nannte, — er ist auf allen diesen Sonnen und Welten? sie alle umfassend und erhaltend?“

Johannes — so hieß der junge Mann — ging schweigend weiter; aber in Gedanken beschäftigte er sich mit allen diesen Fragen,